

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis: einschließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstag) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Sonntag) in 12. Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 4. — monatlich 1/3 Pfennig, beim Zeitungs- und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich M. 1. 1/2, monatlich 1/4 Pfennig (Beleggeld nicht mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für druckbare Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Zeitzeile im Textfeld 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Samstag

1

November

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nachschlagung wird hinsichtlich der gerichtlichen Beilegung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend M. 5. — Anzeigen-Nachweise: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird ausschließlich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 281 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfach 100; Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Rühlmann über die auswärtige Politik. Hauptausschuß des Reichstags.

Berlin, 30. Nov. Der Hauptausschuß des Reichstags trat heute vormittag zusammen. Der Reichskanzler war nicht erschienen. Die Verhandlungen begannen mit einer Rede des Staatssekretärs v. Rühlmann. Nach kurzen vertraulichen Mitteilungen besprach der Staatssekretär die in den russischen Scheinverträgen erwähnte angebliche Besprechung von Finanzmännern in der Schweiz. Schon früher sind ähnliche Gerüchte aufgetaucht. Die damals angestellten Nachforschungen haben ergeben, daß deutsche Finanzleute an solchen Konferenzen sich nicht beteiligt haben. Die englische Regierung hat ihrerseits die Beteiligung englischer Finanzleute bestritten. Diesmal werden ausdrücklich Vertreter der Deutschen Bank und Herr Fürstberg erwähnt. Auf Anfrage des Staatssekretärs hat die Deutsche Bank mitgeteilt, daß überhaupt keiner der ihr nahestehenden Herren damals in der Schweiz gewesen ist. Es hat auch keiner von ihnen einen Paß zur Reise in die Schweiz gehabt. Herr Fürstberg hat zwar einen Paß gehabt, aber keinen Gebrauch davon gemacht. Weber er noch eine ihm nahestehende Persönlichkeit ist in der fraglichen Zeit in der Schweiz gewesen.

Auch Herr Staatssekretär v. Rühlmann erwidert, ganz wie der Kanzler gestern, in den Grundfragen, welche die heutigen Nachrichten in Petersburg der Welt mitgeteilt haben, die Unterlage für eine Neugestaltung der Dinge im Osten, die unter Wahrung des Selbstbestimmungsrechts der Völker die wesentlichen und dauernden Interessen der beiden großen Nachbarn zu sichern geeignet ist. Er sagt, daß wir uns bei dieser Frage des Waffenstillstands und Friedens von den Grundfragen einer festen und gemäßigten, auf dem Boden der Tatsachen stehenden Staatskunst nicht entfernen werden.

Mit scharfen Worten hat der Staatssekretär weiter die Bürokratie des Zarentums gekennzeichnet, die die Kriegsfahel in die Welt geschleudert hat, und ähnlich hat er den Gegensatz zwischen der kriegshelenden Oberschicht und dem unter dem Krieg leidenden Volke Italiens in den Sähen gekennzeichnet, die er den alten deutschen Beziehungen zu Italien und der unsagbaren Bitterkeit widmete, die bei uns empfunden wurde, als Italien unter dem Geßel einer belohenen Presse und der Führung gewissenloser und kurz-sichtiger Staatsmänner sich aus reiner Ländergier zu der schmählichen Politik entschloß, die es heute so blutig büßt.

Unter Hinweis auf Clemenceau und Lloyd George erinnerte der Staatssekretär daran, daß dort der Kriegs- und Siegeswille, und man kann hinzufügen, auch ein gutes Stück Vernichtungswille, ungebrochen ist, und daß es für uns gilt, weiter zu kämpfen und fest zu stehen, bis die Morgengründe einer besseren und menschlichen Erkenntnis, die jetzt im Osten aufzudämmern beginnt, auch in den Staaten des Westens zum Durchbruch kommt. Als einen Lichtblick, als ein hoffnungsvolles Zeichen erwähnte der Staatssekretär den jetzt bekannt gewordenen Brief des Lord Lansdowne.

Er sagte weiter: Als ich die Ehre hatte, zum letzten Mal zu Ihnen in der Vollversammlung des hohen Hauses zu sprechen, konnte es noch zweifelhaft erscheinen, ob die Papstnote beantwortet werde, ob gewisse auf der Seite unserer westlichen Gegner leise aufgetauchte Bestrebungen noch Verständigung, Kraft und Einfluß gewinnen würden. Heute steht es fest, daß die päpstliche Rundgebung von Westen her nicht beantwortet werden wird und daß Frankreich und England entschlossen sind, nur auf die Gewalt zu bauen.

So mag denn das deutsche Volk sich auch innerlich wehren und wappnen, die Gewalt mit Gewalt zu schlagen und mit der Kraft und Gelassenheit, welche der Majestät des deutschen Namens entsprechen, zu kämpfen.

An der darauffolgenden Aussprache beteiligten sich Abgeordnete aller Parteien, sowie die Staatssekretäre v. Stein, v. Rühlmann und Unterstaatssekretär im Kriegsernährungsamt v. Braun. Es kam zur Aussprache die Frage der Erhöhung der Mannschafszahlung und die Rentenerhöhung, sowie die Bewilligung des Urlaubs seitens der Militärbehörden.

Ein von allen Parteien eingebrachter Antrag will einen neungliedrigen Unterausschuß einsetzen, der die Preise für Kriegslieferungen, für Lieferungen ins Ausland während des Krieges und die Preise der Kriegsgesellschaften prüfen

und dem Hauptausschuß beim nächsten Zusammentritt schriftlich Bericht erstatten soll.

Die Beratung wird am Samstag fortgesetzt. Außerdem wird über die Kohlenfrage verhandelt.

Eine weitere Note Trochij.

Petersburg, 30. Nov. (W. B.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur: Note an die Vertreter der neutralen Länder Norwegen, Niederlande, Spanien, Schweden, Schweiz und Dänemark.

Herr Volschaster (Gesandter). In Ausführung des Beschlusses des Kongresses der Vertreter der Arbeiter- und Bauernräte habe ich mich im Namen des Rates der Volschauftragten an die Volschaster der Alliierten mit dem Vorschlag gewandt, Verhandlungen über einen sofortigen Waffenstillstand an allen Fronten und den Abschluß eines demokratischen Friedens ohne Annexionen oder Kontributionen entsprechend dem Grundsatz der freien Entwicklung der Völker einzuleiten. Gleichzeitig hat der Rat der Volschauftragten die Militärbefehlshaber und die Abgeordneten des republikanischen Heeres damit betraut, vorläufige Verhandlungen mit den Befehlshabern der feindlichen Armeen einzuleiten, um zu einem sofortigen Waffenstillstand an unseren und an allen anderen Fronten zu gelangen.

Indem ich es für meine Pflicht halte, Sie von dem gesamten Schritt zu unterrichten, habe ich die Ehre, Herr Volschaster (Gesandter), Sie zu bitten, alles Ihnen Mögliche zu tun, daß der Waffenstillstandsvorschlag und die Aufforderung zu Verhandlungen über den Abschluß eines Friedens der Aufmerksamkeit der Regierungen der feindlichen Länder amtlich unterbreitet werden.

Lokalnachrichten.

Königstein, 1. Dez. Wir haben bereits in unserer gestrigen Nummer auf die am Sonntag, den 2. Dezember im Theatersaal des Hotels Procasch stattfindenden kinematographischen Vorstellungen hingewiesen. Wir sind heute in der Lage, über das Programm einige nähere Ausführungen machen zu können: „Unsere Helden an der Sonne“ heißt der Film, der in drei Bilderreichen Ereignissen aus der Gegend von Cambrai bis Vauthavesnes zusammenfaßt. Solche Bilder zeigt der Film, der von deutschen Operateuren unter Gefahren aufgenommen worden ist. Hier der mutigen Leute sind gefallen, als sie diese Bild-Urkunden für die Nachwelt sammelten. Erst sehen wir die Arbeit hinter der Front. Bewunderte und Gefangene werden in Sicherheit gebracht, neue Sturmtrommeln, neues Angriffsmaterial rasen dem Schlachtfeld zu, aus den zerstörten Städten und Dörfern retten deutsche Pioniere französische Bürger vor englischen Geschossen. Dann folgen Episoden aus dem Schützengrabenkrieg im Saint-Pierre-Wald. Minen fliegen auf. Durch das Laub des niedergebrosenen Waldes winden sich die Angreifer. Handgranaten laufen. Auf kleinen Höhen sehen die Rämter mit dem Sturmhelm über den Fels. Ueberall spielen Geschütze Nord, trommelt in donnernder Eintönigkeit wütende Vernichtung. Ein Stollen wird gegraben und geladen, ein Sprengsack gelegt. Die Pioniere und ihre jungen Offiziere sind so eilig und geschäftig beim Werke wie geübte Arbeiter. Endlich: der befohlene Angriff, zugleich mit der Sprengung des Stollens. Ueberall schwarzer Rauch, weiße Dampfwellen, aufsprühende Erde, zerfetzte Berhau, und vorwärts aus den Gräben hasten die Sturmtruppen, überroll erscheinen im roten Feuerchein die langen Reihen der deutschen Soldaten, bis sie in den eroberten feindlichen Gräben verschwinden. Auch die lahmsche Phantastie wird fortgerissen und ergänzt diese Abstrich der Wirklichkeit durch das Getöse des Kampfes. Alle Zuschauer schweigen, keinem kommt es in den Sinn, nach diesen Szenen Beifall zu spenden. Aber es gibt auch keinen, der unbewegt von dannen ginge. Achtung vor dem Kino, dem vielverleierten! Hier wird es Geschichte. Ferner wird ein ganz neues Filmschauspiel „Der Räuber von Flandern“ sowie ein sehr humoristisches Lustspiel „Unser Krümelchen“ gezeigt.

h. Fischbach, 1. Dez. Infolge des seit über drei Jahren herrschenden Krieges mangelt es in jeder Weise an volkstümlichen Unterhaltungen, ganz besonders aber wird der dem deutschen Volke so unentbehrliche Gesang vernichtet und hat

es sich der Volksbildungs-Ausschuß Fischbach u. o. zur Aufgabe gemacht, den Einwohnern Fischbachs und den umliegenden Orten einen Nachmittag zu verschaffen, an welchem es denselben vergönnt sein soll, sich einige Stunden an deutschem Gesang zu erfreuen. Es ist dem Volksbildungs-Ausschuß gelungen, den in Fischbach so wohlbekannten und beliebten „Frankfurter Sängerkreis“ (Dirigent: Herr Musikdirektor C. Kern) zu gewinnen und hält derselbe, wie bereits kurz erwähnt, am Sonntag, den 9. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr im Saale „Zum grünen Baum“ ein Konzert ab. Der Verein erscheint unter seinem bewährten Dirigenten — welcher sowohl als Preisrichter, als auch als Komponist bekannt ist — in Stärke von ungefähr 40 Mann und wiederholt mit einigen kleinen Änderungen sein Programm, welches er anlässlich seines 60jährigen Bestehens im Zoologischen Garten in Frankfurt zur Aufführung bringt. — Der Eintritt wird 50 Pfennig kosten und soll der entfallende Ueberschuß zu Gunsten der Hinterbliebenen der auf dem Felde der Ehre Gefallenen von Fischbach verwendet werden. — Wer den „Frankfurter Sängerkreis“ schon gehört hat, weiß, daß den Zuhörern ein Kunstgenuss, wie es gegenwärtig selten der Fall ist, bevorsteht und dürfte den Sängern und Sangesfreunden dieses Konzert nur ein willkommenes sein, sobald ein guter Besuch zu erwarten sein wird.

Fischbach, 1. Dez. Der Sportverein „Mennania“ veranstaltet morgen Sonntag, den 2. Dezember im Gasthof „Zum Löwen“ große Preis-Ringsämpfe.

Unser Gegenangriff bei Cambrai.

4000 Engländer gefangen.

Großes Hauptquartier, 1. Dezember.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In Flandern blieb die Artillerietätigkeit in mäßigen Grenzen.

Südöstlich von Arras hielt das verstärkte Feuer an.

Die Schlacht bei Cambrai ist gestern erneut mit großer Heftigkeit entbrannt. Eigene Gegenangriffe zur Verbesserung unserer Stellungen hatten vollen Erfolg. Stärkste Feuerwirkung von Artillerie und Minenwerfern bahnte unserer Infanterie den Weg in die feindlichen Linien. Zwischen Moerles und Bourslon und von Fontaine und La Folie heraus warfen wir den Feind auf die Dörfer Grancourt, Anneux und Cantain zurück.

Beiderseits von Banteux erlitten unsere Truppen von der Schelde heraus die Höhen auf dem Westufer des Flusses, durchstießen die ersten feindlichen Linien und nahmen die Dörfer Sannellien und Villers Guislain. Der zähe sich wehrende Feind erlitt schwere Verluste. 4000 Engländer wurden gefangen, mehrere Batterien erbeutet.

Gegenangriffe, die der Feind am Abend bei Sannellien auch unter Einsatz von Panzerwagen und Kavallerie führte, brachen verlustreich zusammen.

Scharfer Feuerkampf hielt auf dem Schlachtfeld die Nacht hindurch an.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Auf dem östlichen Maasufer war die Kampftätigkeit der Artillerie zeitweilig still.

Rittmeister Frhr. von Richthofen erlangt seinen 63. Geburtstag. Leutnant Klein seinen 22. Geburtstag.

Ostlicher Kriegsschauplatz

und

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Angriffe der Italiener gegen den Monte Pertico scheiterten.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Die deutsche Antwort.

Berlin, 30. Nov. (B. V.) Die Äußerungen des Reichsfinanzministers im Reichstag enthielten eine formulierte Antwort auf die russischen Mitteilungen. Sie sind durch Funkpruch verbreitet worden. Es wurde deshalb davon abgesehen, nochmals durch Funkpruch zu den russischen Äußerungen Stellung zu nehmen.

Frankreich.

Rationierung des Brotes.

Paris, 1. Dez. (Priv.-Tel. d. Zeit. Ztg.) Nach einer Pariser Havasmeldung billigte der Ministerrat die Maßnahmen über die Rationierung des Brotes. Es wurde grundsätzlich bestimmt, daß die Tagesration für alle Verbraucher, ausgenommen die Bauern, die Nation der Soldaten an

der Front nicht übersteigen darf. Alle Mühlen werden der Kontrolle des Ackerbauministeriums unterstellt. Alles Getreide wird requiriert werden, ausgenommen dasjenige, das für die Saat, für den Familienverbrauch der Bauern und für die Ernährung der Tiere nötig ist. Der Brotpreis wird einheitlich bestimmt werden.

Frankfurt, 30. Nov. Zwei abgefeimte Hoteldiebe erwischt. Im Hotel „Hansa“ entdeckte man nach der Abreise zweier Gäste, daß diese die gesamte Bettwäsche nebst Handtüchern, Decken usw. mitgenommen hatten. Bei der Anzeige dieses Diebstahls wurde festgestellt, daß in den Nächten zuvor auch zwei andere Gasthäuser auf gleiche Weise bestohlen worden waren. Am Mittwoch nahmen die beiden Diebe im Hotel „Zum Schwan“ Wohnung. Der Besitzer, der von den Diebstählen bereits Kenntnis hatte, vermutete in den

Gästen sofort die Diebe und setzte die Polizei in Kenntnis. Als die Beamten in das Zimmer drangen, fanden sie den einen Dieb gerade damit beschäftigt, wie er sich eine Bettdecke um den Körper wickeln wollte. Beide Gauner, von denen der eine das Eisener Kreuz, natürlich unberührt trug, wurden verhaftet.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

1. Sonntag im Advent.

Vormittags 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt (mit Predigt). Nachmittags 2 Uhr Andacht. Die Kollekte in der Frühmesse und im Hochamt ist für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen bestimmt.

Bereitschaften:

Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein.

Krankenhaus-Fürsorge-Verein Königstein i. T.

Montag, 3. d. Mts., abends 8 Uhr.

Der Sammlung

im Hotel Procasky.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Frau oder Mädchen

für ganze Tage zum Spülen gesucht.

Waldsanatorium San.-Nat. Dr. A. Melung, Königstein.

Ein armes, lungenkrankes Mädchen, 13 Jahre alt, bittet edelbedenkende Menschen um einige

getragene Winterkleider. Vater und Bruder sind im Felde.

Unterleiderbach, Sternstr. 3, b. Menz.

Heu, etwa 40

auch in kleineren Mengen, zu kaufen gesucht. Fahrende Landbriefträger Kinkel und Luok, Königstein.

Zu verkaufen:

Modernes vollständ. Bett, Kleiderschrank, Waschtisch, Bilder, Stühle usw.

Sonntag anzusehen.

Eronbergerweg 6, Falkenstein.

Verlobungskarten, Verlobungsbriefe, Glückwunschkarten, Dankkarten empfiehlt

Druckerei Ph. Kleinböhl.

Preis 10 Pfg. Preis 10 Pfg.

Kleiner Taunusfreund

Taschenfahrplan

mit den Fahrzeiten der Eisenbahnen, Kraftwagen u. elektrischen Bahnen sowie Farbenbezeichnung schönster Wanderwege im Hoch- und Vordertaunus

ab 1. November 1917

zu haben im Verlag

Druckerei Ph. Kleinböhl,

Königstein im Taunus

Am 1. Dezbr. 1917 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. W. I. 1680/10. 17. A. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. W. I. 761/12. 15. A. R. A. vom 31. Dezember 1915, betreffend Verarbeitung, Verarbeitung- und Bewegungsverbot für Web-, Trikot-, Wirt- und Strickgarne, erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee Korps.

Am 1. Dezember 1917 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. 1001/11. 17. A. 10 zu der Bekanntmachung Nr. 1/7. 17. A. 10 vom 1. Juli 1917, betreffend Beschlagnahme, Bestandserhebung und Höchstpreise für Salzsäure erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee Korps.

Am 1. Dezbr. 1917 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. L. 888/11. 17. A. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. L. 888/7. 17. A. R. A. vom 20. Oktober 1917, betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee Korps.

Am 1. Dezbr. 1917 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. L. 888/11. 17. A. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. L. 888/7. 17. A. R. A. vom 20. Oktober 1917, betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee Korps.

Am 1. Dezbr. 1917 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. L. 888/11. 17. A. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. L. 888/7. 17. A. R. A. vom 20. Oktober 1917, betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee Korps.

Am 1. Dezbr. 1917 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. L. 888/11. 17. A. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. L. 888/7. 17. A. R. A. vom 20. Oktober 1917, betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee Korps.

Am 1. Dezbr. 1917 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. L. 888/11. 17. A. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. L. 888/7. 17. A. R. A. vom 20. Oktober 1917, betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee Korps.

Am 1. Dezbr. 1917 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. L. 888/11. 17. A. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. L. 888/7. 17. A. R. A. vom 20. Oktober 1917, betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee Korps.

Moderne Lichtspiele

im Theatersaal Procasky, Königstein im Taunus

Sonntag, den 2. Dezember.

PROGRAMM:

1. „Der Müller von Flandern“
ein Filmschauspiel in drei Akten.

2. „Die grosse Sommeschlacht“
Originalaufnahme von den Ereignissen bei unseren Helden an der Somme in drei Akten.

3. „Unser Krümmelchen“
Lustspiel in zwei Akten.

Beginn der Vorstellungen: 3 Uhr, 5 Uhr, 7 Uhr.

Kinder und Jugendliche haben zu diesen Vorstellungen ebenfalls Zutritt.

Die Direktion.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich von heute ab nicht mehr Mittwochs und Samstags sondern jetzt nur noch

Dienstags und Freitags
nach Frankfurt am Main fahre

und werden Bestellungen Montags und Donnerstags bis 8 Uhr abends entgegengenommen.

Lorenz Kroth, Fa. Jakob Kroth,
Frachtfuhrwerk.

Königstein, 28. November 1917.

Es wird nochmals auf die rückständige 3. Rate Staats- und Gemeindesteuer, Holzgeld, Pacht usw. bei Vermeidung der Zwangsbeitreibung aufmerksam gemacht.

Königstein im Taunus, den 26. November 1917.

Die Staatssteuerhebestelle: Glässer.

Scheckbriefumschläge

und Zahlkarten

werden sauber und vorschriftsmäßig mit der Kontonummer bedruckt geliefert von der Druckerei

Ph. Kleinböhl, Königstein
Postcheckkonto Frankfurt (Main) 9927.
Fernsprecher 44.

Frachtbrieife und Eilfrachtbrieife

sind stets vorrätig und werden in jeder Menge abgegeben in der Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein

Trauer-Drucksachen
auch durch Druckerei Kleinböhl.